



Initiative **Rainbow Kids**

www.rainbowkisa.com

www.facebook.com/Rainbowkisa

huh@thelobs.co.za

Helmut and Hanne Lob

18 Helderspruit Road Somerset West

7130 South Africa

Tel: 002721 855 5186

26.1.2018

Liebe Paten und Freunde,

ich weiss wirklich nicht, wo das vergangene Jahr geblieben ist! Mir ist, als hätte ich erst vor ein paar Tagen den Rückblick auf das Jahr 2016 geschrieben, dabei ist das Jahr schon wieder um und der Rückblick 2017 steht an.

Das alles beherrschende Thema des Jahres 2017 - und sicher auch noch 2018 - ist die Trockenheit im Western Cape. Inzwischen berichten ja auch die deutschen Medien darüber, aber wohl nicht immer vollständig oder faktisch richtig. Daher wollen wir Ihnen heute ein paar Informationen aus erster Hand geben.

Die Wasserversorgung im Western Cape erfolgt überwiegend aus Speicherseen, sogenannten Dams. Dort wird der Winterregen gesammelt, gereinigt und verteilt. Eigentlich ganz einfach - wenn es denn genug regnet! Die Jahre 2017 - 16 - 15 waren extrem trocken, der normalerweise ergiebige Winterregen fiel deutlich geringer aus als normal, so dass der Wasserspiegel aller relevanten Dams kontinuierlich gesunken ist, und das bei ständig wachsender Bevölkerung.

Die Regierung hat sich trotz etlicher Warnungen von kompetenter Seite bis Mitte 2017 quasi geweigert, das Problem überhaupt anzuerkennen, geschweige denn anzupacken. Dann auf einmal verfiel man in hektischen Aktionismus, strickte einige Pläne mit heisser Nadel, wie z.B. Grundwassergewinnung oder Meerwasserentsalzung, nur um dann festzustellen, dass das alles nicht sooo einfach ist, wie man das gerne hätte.

Das derzeitige Ergebnis dieser Unfähigkeit gepaart mit Korruption und Vetternwirtschaft ist, dass wir - d.h. der Steuerzahler - ab 1.2.2018 noch 50 l Wasser pro Person und Tag verbrauchen dürfen. Wenn dann kein Wunder geschieht, werden im April die Wasservorräte aufgebraucht und die Wasserleitungen trocken sein. Der absolut unrealistische Plan der Regierung sieht für diesen Fall vor, dass jeder Bewohner nur noch 25 l Wasser pro Tag an Wasserstationen abholen kann. Alleine die Logistik ist nicht zu bewältigen, denn was es bedeutet, wenn rund 2.000.000 Menschen ihr Wasser an geplanten 200 Abgabestellen holen, kann sich wohl jeder leicht selbst ausmalen. Ganz zu schweigen von den Folgeproblemen: grosse Teile der Wirtschaft kämen zum Erliegen. All das ist ein absolutes Horrarszenario, wir können nur hoffen und beten, dass noch ein Wunder geschieht!

Ein anderes Problem, das in erster Linie die Schüler und damit natürlich auch die Rainbow Kids betrifft, ist die verfehlte Schulpolitik. Ich hatte es bereits im Begleitschreiben zu den Zeugnissen geschrieben, wiederhole es aber noch einmal für alle unter Ihnen, die kein Patenkind bei uns haben.

Bereits im vergangenen Jahr wurden die Anforderungen an die Mathenoten (Wiskunde) für die Matric Prüfungen drastisch reduziert. Der Sinn dahinter war, die Erfolgsquote bei den Prüfungen zu erhöhen. Ja, Sie lesen richtig: wenn die Ergebnisse der Prüfungen landesweit erbärmlich sind, überprüft man nicht etwa das Schulsystem - nein, man senkt einfach die Ansprüche so weit, bis das Ergebnis befriedigend ist! Kosten = 0.00, Effekt: 100%, Langzeitwirkung: verheerend!

In diesem Jahr ging man nun noch einen Schritt weiter: die Mathenoten spielen für die Versetzung keine Rolle mehr, solange man in einem Hauptfach mindestens eine 4 (befriedigend) hat oder in 2 Hauptfächern eine 3 (ausreichend). Folglich strengen sich viele Kinder in Mathe überhaupt nicht mehr an, weil das Ergebnis ja doch keine Rolle spielt.

Mit anderen Worten: man erzieht eine ganze Generation von Zahlenanalphabeten. Wenn diese Kinder dann ihre Matric geschafft haben, kommt das böse Erwachen. Die Colleges und Unis verlangen zur Zulassung die gleichen Standards wie früher, dafür sind aber meistens noch nicht einmal die Grundlagen vorhanden. Somit wird an dieser verfehlten Schulpolitik so manches Studium scheitern.

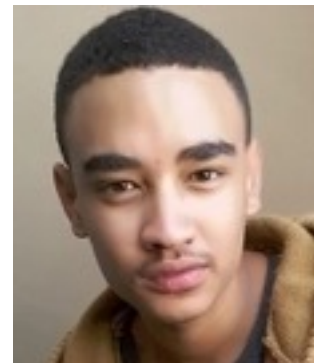
Derzeit ist in Südafrika politisch Einiges im Umbruch. Wir können nur hoffen, dass eine neue Regierung ab 2019 diese Fehler erkennt und ausmerzt, bevor es zu spät ist.

Aber manchmal gibt es auch positive Überraschungen: Im Dezember 2017 hat Präsident Zuma verkündet, dass die Studiengebühren entfallen, sofern das gesamte Familieneinkommen pro Jahr unter R 350.000 liegt. (die meisten Familien unserer Kids haben weniger als 10 % dieser Summe) Allerdings war das wohl ein etwas voreiliger Schnellschuss eines zunehmend unter Druck geratenden Präsidenten, denn bisher weiss niemand Genaueres. Das neue Semester hat begonnen und die Unis und Colleges haben keinerlei Anweisungen, was nun geschehen soll. Wir werden zunächst abwarten und sehen, ob und wie sich das auf unsere Studenten auswirken wird. Diejenigen unter Ihnen, die sich am Studienfond beteiligen, werden wir informieren, sobald wir Klarheit haben.

Für die Rainbow Kids - und damit auch für uns - war es wieder einmal ein ereignisreiches Jahr, es hat sich einiges verändert.

Anfang 2017 besuchten 28 von 49 Kindern zwei verschiedene Highschools. Im Lauf des Jahres haben einige von ihnen die Schule verlassen, einige sind weggezogen oder durch private Probleme ausgeschieden. Mit Beginn des Schuljahres 2018 besuchen 33 von insgesamt noch 44 Rainbow Kids die Highschool, 7 gehen noch zur Grundschule und vier studieren.

Die Studenten: das sind einmal Nathan, den Sie bereits aus früheren Berichten kennen. Er ist in seinem letzten Studienjahr an der Uni Stellenbosch und hat sich jetzt endgültig auf Journalismus festgelegt. Er hat auch schon ein Praktikum bei einer renommierten Zeitung absolviert und hat gute Chancen, nach Abschluss des Studiums eine Anstellung zu finden.



Dann ist da Dikeledi, die eigentlich Medizin studieren wollte und sich ein ganzes Jahr lang vergeblich um einen Studienplatz bemüht hat. Sie ist eins der ersten Opfer der verfehlten Schulpolitik, denn einzig ihre Mathenoten waren es, die nicht für die Zulassung ausreichten. Jetzt hat sie eine Zusage für ein Studium „Optical Dispenses“ erhalten, das kommt der Medizin wenigstens nahe. Ob sie Studiengebühren bezahlen muss, ist derzeit noch unklar.

Marco, der seit 3 Jahren Elektrotechnik studiert, ist ebenfalls im letzten Studienjahr. Er hat ein Stipendium bekommen und braucht somit keine Unterstützung mehr durch seine Paten.





Brigitte, die Personalwesen am Boland College studiert, hat im November eine kleine Tochter bekommen und ihr Studium vorübergehend unterbrochen. Sie hat aber bisher fest vor, ihr Studium fortzusetzen. Wir hoffen, dass dieser gute Vorsatz dem Alltag mit einem Kleinkind standhält.

Von den Kids in der Highschool besuchen zwei die 12. Klasse und haben damit das letzte Schuljahr erreicht. Beide wollen nach bestandener Matric studieren. Charisme will in die betriebswirtschaftliche Richtung, Mantsilos Ziel ist es, Psychologie zu studieren. Bei beiden sind wir sehr zuversichtlich, dass die Leistungen für die Zulassung ausreichen werden.

Die anderen Kids besuchen mit mehr oder weniger Erfolg die Klassen 8 -11 der Highschools, nach heutiger -vager -Schätzung sind unter ihnen vielleicht weitere 6-8 potentielle Studenten. Wir werden sehen, wie sie sich weiter entwickeln. Voraussichtlich wird sich die Zahl der Rainbow Kids in diesem Jahr weiter verringern, weil etliche von ihnen die 10. Klasse beenden und damit in etwa einen Realschulabschluss erreicht haben.

Neben der alltäglichen Arbeit, die zeitweise ziemlich umfangreich ist, gibt es natürlich auch besondere Ereignisse. Für die Sir Lowry's Pass Primary School wurde im August ein langgehegter Traum wahr: die Schulbehörde und ein privater Sponsor haben gemeinsam den Bau einer Schulhalle finanziert. Nach über 30 Jahren, in denen alle Veranstaltungen im Freien stattfinden mussten, ist das ein gewaltiger Fortschritt! Ein kleiner „Wermutstropfen“ ist aber auch dabei: die Schule muss aus eigener Kraft R 250.000 (€ 16.500) aufbringen, sonst wird die Halle nicht übergeben. Diese Vorgehensweise mag Ihnen fremd vorkommen, hat aber durchaus ihren Sinn. Wenn die Schüler und Lehrer einen Beitrag zu der Halle leisten müssen, werden sie sie viel mehr wertschätzen und damit auch pfleglicher behandeln. Was nichts kostet, ist halt auch hier nichts wert.



Mitte Oktober: das Gerüst ist erstellt



Mitte Dezember: der Rohbau ist fertig

Um dieses Geld aufzubringen, haben sich die Lehrer und der Elternbeirat einiges einfallen lassen. So hat man z.B. ein grosses Konzert mit einem sehr beliebten Musiker veranstaltet, es gab einen Tanzabend im Dezember, die Kinder sammeln in ihrer Verwandtschaft - ich bin sicher, bis zur Übergabe im März ist die Summe beisammen.





Im Oktober war eine deutsche Familie mit ihren drei Kindern und einem Ehepaar, das unsere Arbeit seit Langem unterstützt in Urlaub in Somerset West. Wir haben zusammen die Schule und die örtliche Suppenküche besucht, danach durften die Kinder bei der Ausgabe der Schulspeisung helfen. Auch beim Deutschlandtag hatten alle ihren Spass und haben beim Verteilen der Leckereien tatkräftig mit angepackt.

Ich habe ja schon öfter von der Partnerschule berichtet, die den alljährlichen Ausflug für alle Schüler der 5. Klassen finanziert. Ich habe seit Jahren daraufhin gearbeitet, dass ausser einem Dankesbrief von der Sir Lowry's Pass Primary School etwas mehr zurückkommen muss. Bisher sind alle meine Bemühungen und Überzeugungsversuche stets in Leere gelaufen, so dass ich dieses Mal etwas deutlicher geworden bin. Ich habe erklärt, dass ich die Arbeit für die Schulpartnerschaft beende, wenn jetzt keine Aktivität erfolgt. Und siehe da - auf einmal ging es!

Nach etlichen Besprechungen und mit einiger Unterstützung durch mich stand endlich fest: es wird am 13.10.2017 einen Deutschlandtag an der SLP geben! Die Vorfreude war riesig und hat allen Beteiligten sehr viel Spass gemacht.

Die Kinder haben Texte gelernt und vorgetragen, einige davon sogar in Deutsch, gemeinsam hat man in den Klassen Infostände erstellt, die aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchteten, was die Kinder über Deutschland wissen, die Kinder waren alle in Schwarz-Rot-Gold gekleidet und natürlich durften auch deutsche Brezeln und Streuselkuchen nicht fehlen.

Am Ende der Veranstaltung konnte einer der anwesenden deutschen Gäste dem Schulleiter im Namen der Astrid Lindgren Schule in Hochheim einen Scheck über 10.000 Rand überreichen - damit war man dem Erreichen der benötigten Summe für die Schulhalle wieder ein Stückchen näher.



Der alljährliche Ausflug mit ca. 120 Kindern der 5. Klassen führte uns im November nach Kapstadt ins Naturhistorische Museum, wo wir bereits in früheren Jahren mit den Kindern waren. Wir teilten die Kinder in 2 Gruppen auf und jede Gruppe bekam eine einstündige, sehr anschauliche Führung durch einige der verschiedenen Abteilungen des Museums.



Danach hatten wir eine tolle Vorführung im neu renovierten und modernisierten Planetarium. Die Show: „From Earth to Universe“ war wirklich atemberaubend, die Kinder waren völlig aus dem Häuschen! Und auch für die teilnehmenden Erwachsenen war es ein Erlebnis.

Den Abschluss bildete auch diesmal wieder ein Picknick mit anschließender Tobestunde im Green Point Park.



Anschließend waren die meisten Kinder so müde und überwältigt von den vielen Eindrücken, dass es auf der Heimfahrt im Bus recht ruhig war ;-)

Anfang Dezember haben wir dann die Weihnachtsgutscheine der Paten an die Kinder verteilt, die sie verwenden können, sich ein Geschenk ihrer Wahl auszusuchen. Und dank unserer strengen Regel: kein Brief für die Paten - kein Gutschein, hatten diesmal wirklich alle Kinder einen mehr oder weniger guten Brief dabei.

Danach begannen für die Kinder die langersehnten Sommerferien und für uns die arbeitsreichste Zeit des Jahres, denn am Jahresende bzw. Anfang des neuen Schuljahres fällt immer besonders viel Büro- und Verwaltungsarbeit an.

Mit Beendigung des Schuljahres ging Francis Damons in den wohlverdienten Ruhestand. Sie hat die Kinder in einer der beiden von uns unterhaltenen „Special Classes“ seit Anfang 2010 unterrichtet und dabei sehr gute Erfolge erzielt. Die Kinder waren jeweils während des 2. und 3. Schuljahres bei ihr und wechselten dann für die Schuljahre 4 und 5 in die andere „Special Class“. Nachdem Mrs. Damons nun nicht mehr zur Verfügung steht und wir beide auch nicht mehr die Jüngsten sind, haben wir beschlossen, keine neue Lehrerin mehr einzustellen, um mit einer 2. Klasse wieder von vorne zu beginnen. Mrs. Katts, die Kinder von Mrs. Damons als 4. Klasse übernimmt, werden wir noch für zwei weitere Jahre beschäftigen, bis auch diese Klasse mit Beginn des 6. Schuljahres wieder in den allgemeinen Schulbetrieb eingegliedert wird.

Mit dem Sortieren und Verteilen der Unterrichtsmaterialien fing dann das neue Schuljahr wieder an, das hoffentlich für viele unserer Kids ein erfolgreiches werden wird.



Die Taschen für alle sind gepackt. Die neuen Highschool Kids bekommen ihr Unterrichtsmaterial in einer Schultasche, die anderen in einer Tragetasche.

Da in den einzelnen Jahrgängen unterschiedliches Material benötigt wird, verwenden wir der besseren Übersicht wegen unterschiedliche Farben.

Die benötigten Teile der Uniformen müssen die Eltern seit 2016 selbst besorgen, sie bekommen das Geld gegen Vorlage einer Quittung erstattet. Allerdings nur dann, wenn das Kind nach dem Halbjahreszeugnis einen Brief für die Paten abgegeben hat. Die Kinder (und Eltern) müssen einfach lernen, dass eine Partnerschaft keine einseitige Sache sein kann.

2018 ist für unsere Arbeit zum Wohl der Kinder das 15. Jahr, die „Rainbow Kids“ als unabhängige Initiative betreiben wir mittlerweile auch schon seit 13 Jahren. Die Meisten von Ihnen haben uns und die Kinder seit den Anfangstagen begleitet.

Wir danken Ihnen für Ihre Treue, Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen. Wir werden auch im neuen Jahr alles tun, das zu rechtfertigen.

Herzliche Grüße

Handwritten signatures in blue ink: "Kw" and "H. Job"